



LANDRATSAMT EICHSTÄTT  
Stabstelle PR  
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt  
Tel.: 08421/70-360  
e-mail: [Pressestelle@lra-ei.bayern.de](mailto:Pressestelle@lra-ei.bayern.de)  
Internet: [www.landkreis-eichstaett.de](http://www.landkreis-eichstaett.de)

Nr. 30, vom 28. September 2011

### Rekordverdächtige Schülerzahl bei Altenpflegeschule Eichstätt

Fröhliche Gesichter gab es in der Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe in Eichstätt: Gleich 55 neue Schülerinnen und Schüler traten zum Ausbildungsbeginn als Altenpfleger (dreijährig) und Altenpflegefachhelfer (einjährig) an. Herzlich begrüßt wurden die Frauen und Männer von Landrat Anton Knapp als Vertreter des Sachaufwandsträgers Landkreis Eichstätt sowie von Schulleiter Arthur Sparaga. „So hohe Schülerzahlen in Zeiten des Fachkräfte- und Lehrlingsmangels stellen schon einen außergewöhnlichen Erfolg dar, der für den guten Ruf unserer Schule spricht“, so Sparaga. Auch Landrat Knapp wertete die vielen angemeldeten Schüler aus dem Landkreis und darüber hinaus als sehr positiv und wünschte den Schülerinnen und Schülern einen guten Start und viel Erfolg für die anspruchsvolle Ausbildung. Die Tatsache, dass für die Absolventen beider Ausbildungen allerbeste Berufsaussichten bestehen, sei sicherlich auch mit auf die qualifizierte schulische und praktische Ausbildung vor Ort zurück zu führen, denn sowohl Lehrkräfte als auch sämtliche Einrichtungen der Altenpflege zögen im Landkreis Eichstätt an einem Strang.



Landrat Anton Knapp (li.) und Schulleiter Arthur Sparaga (re.) freuten sich sichtlich über die 55 neuen Anfangsschüler der Eichstätter Altenpflegeschule. Foto: Preis

## Eröffnung der Brandschutzwoche beim großen Feuerwehraktionstag



**Weibliches Engagement unter Federführung der Bezirks- und Kreisfrauenbeauftragten Simone Schneider (re.) gab es bei der sehenswerten Modenschau, in der Feuerwehrfrauen Dienstkleidung für verschiedene Anlässe präsentierten, angefangen von den Jugend-, Atemschutz-, Wespenschutz- und den CSA-Schutzanzügen bis hin zur Ausgehuniform.**

**Foto: Landkreis Eichstätt**

Trotz widriger Wittersituation kann der große Feuerwehraktionstag im Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten als Erfolg bezeichnet werden. Das landkreiseigene Museum steht das ganze Jahr über im Zeichen der Feuerwehr, die Dauerausstellung „Die Feuerwehr im Wandel der Zeit“ läuft noch bis Kirchweih – doch ein Höhepunkt war sicherlich der jüngste Aktionstag, mit dem zugleich von Landrat Anton Knapp und Kreisbrandrat Alois Strobl die diesjährige Feuerwehraktionswoche im Landkreis eröffnet wurde. Freiwillige Feuerwehren aus dem Landkreis demonstrierten den Besuchern eindrucksvoll ihre Leistungsfähigkeit durch viele anwesende aktive Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen sowie einer mehr als 20 Fahrzeuge umfassenden Geräteschau mit Ausrüstungen vom Boot bis hin zum Katastrophenfahrzeug.

### Mehr Infos:

Der Landkreischef wünschte in seinem Grußwort, dass durch diese Aktionen am Museum „ein klares Signal nach draußen geht“ . Knapp nannte den Slogan der Feuerwehren „stell dir vor es brennt und keiner löscht“ in diesem Zusammenhang und wies auf die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden durch die Mitglieder der Freiwilligen Wehren hin. Zudem auf deren Bereitschaft, sich ausbilden zu lassen und weiterzubilden. Kreisbrandrat Alois Strobl skizzierte kurz die Situation im Landkreis Eichstätt: Insgesamt 145 Freiwillige Feuerwehren verrichten mit 6.000 Aktiven den Feuerwehrdienst, darunter 500 aktive Feuerwehrfrauen. Die Zahl der Frauen sei dabei stetig steigend. Ein weiterer Schwerpunkt der Feuerwehr müsse dem Kreisbrandrat zufolge der Bereich Jugendarbeit sein. Hier wäre das Verhältnis von Frauen und Männern ein Drittel zu zwei Dritteln. „Das ist ein wunderschöner Erfolg, an dem es gilt stetig weiterzuarbeiten.“ Alois Strobl wies auf die fundierte Ausbildung hin, die den aktiven Mitgliedern im Landkreis Eichstätt zukomme, ob in der Maschinistenausbildung, der Funkerausbildung oder im Bereich Atemschutz.

Weibliches Engagement unter Federführung der Bezirks- und Kreisfrauenbeauftragten Simone Schneider gab es auch bei der sehenswerten Modenschau, in der fesche Feuerwehrfrauen

Dienstkleidung für verschiedene Anlässe präsentierten, angefangen von den Jugend-, Atemschutz-, Wespenschutz- und den CSA-Schutzanzügen bis hin zur Ausgehuniform. Die Feuerwehrdamen betreuten weiterhin einen Rauschbrillenparcours und die Spritzwände. An ihrem Infostand informierten die Feuerwehrfrauen auch über die vom Bezirksfeuerwehrverband lancierte Aktion „Schulter an Schulter- Frauen und Männer in der Feuerwehr - zusammen unschlagbar!“ Im Rahmen des Aktionstages wurde weiterhin die neue Version der Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ direkt an einem Fahrzeug ausgeführt. Die Vorführungen zeigten einen Fettbrand, eine Spraydosens explosion und Brandschutzerziehung.

### **Als Hauptgewinn des Lernfest-Rätsels ein Abendessen mit dem Landrat**

Annette Knöferl hieß die Gewinnerin des 1. Preises beim Regionsquiz des „Lernfestes 2011“: Über einen Empfang bei Landrat Anton Knapp in seinem Dienstzimmer in der Residenz und ein anschließendes gemeinsames Abendessen mit dem Landkreischef in Eichstätt konnte sich eine Böhmfelderin freuen. Am großen Lernfest im Ingolstädter Klenzepark, das heuer erstmals stattfand und von der Initiative Regionalmanagement der Region Ingolstadt e.V. (IRMA) veranstaltet wurde, beteiligten sich rund 100 ehrenamtliche Experten und insgesamt mehrere Hundert Mitwirkende aus der gesamten Region, u.a. auch aus dem Landkreis Eichstätt. Tausende von Besuchern jedes Alters erlebten, dass Bildung auch Spaß und vor allem neugierig auf mehr machen kann.

#### **Mehr Infos:**

Neugierig war auch Annette Knöferl, als sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Manfred und den Kindern Benjamin (29), Matthias (26), Theresa (20) und Korbinian (14) in die ehemalige Residenz gebeten wurde, um sich von Landrat Knapp zum Gewinn gratulieren und anschließend zum Abendessen ausführen zu lassen. „So ein Abend mit dem Landrat ist eine ganz einmalige Sache. Ich freue mich sehr, dass ich diesen Preis gewonnen habe“, strahlte die 51-jährige im Kreise ihrer Familie. Mit Begeisterung habe sie beim Lernfest-Quiz mitgemacht, alle Fragen auch zielstrebig beantwortet, „aber da ich in meinem Leben noch niemals etwas gewonnen habe, war ich trotzdem recht überrascht, als der Anruf der Glücksfee kam.“ Das IRMA-Lernfest selbst fand sie „absolut gelungen“, gemeinsam mit ihrer Familie habe sie auch bei so ziemlich allen Ständen vorbeigeschaut und bei den angebotenen Workshops mitgemacht. Landrat Anton Knapp genoss den Abend und das direkte Gespräch mit der Familie ebenfalls sehr: „Eine hervorragende Gelegenheit zu einem zwanglosen Gedankenaustausch mit überaus netten Landkreisbürgern. Ich habe den Abend selbst sehr genossen“, so das Resümee von Anton Knapp.



**Foto: Preis**

## Projekt „Mauerbau“ der FOS gewinnt in Berlin den 1. Platz

Anlässlich des 50-jährigen Mauerbaus haben elf Geschichtsklassen der Beruflichen Oberschule Ingolstadt ein Zeichen gesetzt, das an dieses Ereignis erinnern soll, indem sie eine Ausstellung im eigenen Schulgebäude organisierten. Eine dieser Klassen war die Klasse FS11–Ei in der Außenstelle Eichstätt mit ihrer Geschichtslehrerin StRin Margarethe Kuffer. Diese Projektarbeit der Eichstätter Schüler gewann bei der Bundeszentrale für politische Bildung deutschlandweit den ersten Platz.

Mehr Infos:

Die Schülerinnen und Schüler sind mit den Fragestellungen ihrer Gegenwart auf dieses Kapitel der deutschen Geschichte zugegangen und haben versucht die Bedeutung einer Diktatur, die Kontrolle des geistigen Lebens und die Einschränkungen im alltäglichen Leben nachzuvollziehen. Auch der lokale Bezug zum eigenen Wohnort wurde hergestellt. Die Schüler aus der Klasse befassten sich mit dem berühmten DDR-Flüchtling Conrad Schumann, von dem ein Foto existiert, das ihn zeigt, als er in Grenzsoldaten-Uniform noch in letzter Minute über die schon zum Teil errichtete Mauer springt. Nachdem die Schüler herausgefunden hatten, dass Conrad Schumann sein Leben „nach dem Sprung“ in Oberemmendorf verbracht hatte, gelang es ihnen, Kontakt zu seiner Witwe aufzunehmen. Sie führten ein Interview mit ihr und verarbeiteten die daraus gezogenen Erkenntnisse und das umfangreiche Anschauungsmaterial mit hohem Informationsgehalt und emotionalem Wert im Schulprojekt. In Gruppenarbeit bauten sie bestimmte Szenen aus seinem Lebenslauf in Schaukästen nach. Im Anschluss daran verwendeten die Schüler Kartons als Mauersteine, die sie danach zu einer großen Mauer zusammensetzten. Nach dem Erfolg in Berlin wurden die Schüler eingeladen, „die Mauer“ im bayerischen Kultusministerium in München auszustellen. Dort wird sie als Dauerausstellung noch bis einschließlich Oktober zu sehen sein, was auf eine spontane Idee von Kultusminister Ludwig Spaenle zurückgeht, der von der Projektarbeit der Eichstätter so begeistert war.



Die siegreichen Gewinner der Klasse 11FS-Ei mit Kultusminister Ludwig Spaenle und Geschichtslehrerin Margarethe Kuffer (li.) bei der Auszeichnung in Berlin.

Foto: Alliiertenmuseum

## Neue Beauftragte für Menschen mit Behinderung im Landkreis

In Bayern hat seit jeher Behindertenpolitik, Politik für Menschen mit Behinderung einen hohen Stellenwert. Vieles von dem, was die UN-Behindertenrechtskonvention beinhaltet, ist in Bayern bereits Wirklichkeit, so zum Beispiel das Bayerische Behindertengleichstellungsgesetz, das seit 2003 in Kraft

ist. Als Leitlinie gilt, Menschen mit Behinderung ein möglichst selbstbestimmtes Leben in der Mitte der Gesellschaft zu ermöglichen. Seit kurzem ist die Sozialpädagogin Christine Feil, tätig im Bereich des Gesundheitswesens des Landratsamtes Eichstätt, neue Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung zur Beratung in Fragen der Behindertenpolitik. Die 47-jährige ist seit 2001 beim Landkreis Eichstätt beschäftigt und hat diese Aufgabe von der bisherigen Abteilungsleiterin, Juristin Diana Gehrhardt, für den Landkreis übernommen.

Mehr Infos:

Zu ihrer neuen Aufgabe kam die Behindertenbeauftragte über ihre Arbeit im Bereich der Selbsthilfe. „Ich betreue unter anderem im Bereich der Selbsthilfegruppen auch Gruppen mit Behinderten, da bot es sich quasi an, dass ich mich um diesen Bereich schwerpunktmäßig mit kümmere“, so die 47-jährige erfahrene Fachkraft, die gute Kontakte auch über Landkreisgrenzen hinaus zu vielen Selbsthilfeeinrichtungen im Bereich der Behindertenpolitik unterhält. Erste Erfahrungen in Gremien und Sitzungen hat sie bereits gemacht, und dabei festgestellt, „dass es mir viel Freude macht, als Vertreterin des Landkreises dabei mitzuhelfen, die Inklusion umzusetzen“. Eine Behindertenbeauftragte hat ein breites Spektrum an Aufgaben, „von der Prüfstelle für behindertengerechte Bauweisen bis hin zur Beantragung von Fördermitteln reicht das Spektrum“. Die Verwirklichung einer Gesellschaft, in der Menschen mit Behinderung in die Mitte der Gesellschaft geholt werden, ist eine der zentralen Herausforderungen für die kommenden Jahre.

Die Behindertenbeauftragte ist beim Sachgebiet Gesundheitswesen des Landratsamtes Eichstätt unter Tel. 08421/9899-24 oder unter [gesundheitswesen@lra-ei.bayern.de](mailto:gesundheitswesen@lra-ei.bayern.de) erreichbar.



**Berät im Landkreis in Fragen der Behindertenpolitik: Die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung, Sozialpädagogin Christine Feil. Foto: Preis**

### **Ein Eichstätter als Sprecher der oberbayerischen Jugendamtsleiter**

„Ich konnte bereits feststellen, dass es eine sehr gute Wirkung hat, wenn die oberbayerischen Jugendamtsleiter mit einer Stimme sprechen. Das hat schon an etlichen Stellen gut funktioniert“, sagt Siegmund Hammel, Leiter des Amtes für Familie und Jugend im Landratsamt Eichstätt. Der 46-jährige wurde für eine Amtszeit von zwei Jahren zum Sprecher aller 23 Jugendamtsleiter in Oberbayern gewählt und freut sich über seine neue Aufgabe, in die er sich bereits gut eingearbeitet hat. Ihm zur

Seite stehen eine Stellvertreterin und zwei Schriftführer. „Es kommt mir zugute, dass ich alle Leiterkollegen gut kenne, aktiv bei Gremienarbeiten dabei war und langjährige Erfahrung im Jugendamtsbereich besitze. Das hilft sicherlich, wie ich in den letzten Wochen bereits feststellen konnte“, erläutert Hammel, der seit 2002 Leiter des Amtes für Familie und Jugend im Landkreis Eichstätt ist. Der Eichstätter fungiert damit für die Region Oberbayern als Verbindung zwischen dem Bayerischen Landkreistag, dem bayerischen Sozialministerium und dem Bayerischen Jugendamt, wenn es darum geht: Wie stehen die oberbayerischen Jugendamtsleiter dazu?

#### Mehr Infos:

„Im Prinzip haben ja alle Jugendämter der bayerischen Regierungsbezirke dieselben Probleme. Gefragt sind aber keine einsamen Entscheidungen und Einzelkämpferdasein, sondern man sollte sich trotz eifriger Diskussion einig sein und an einem Stand ziehen. Und genau das machen wird auch“, sagt Siegmund Hammel. In seinem eigenen neuen Vorstandsteam läuft es Oberbayernweit dank Arbeitsteilung reibungslos: „Als aktuelle Themen behandeln wir momentan den Kinderschutz, wo wir Erfahrungen vor Ort mit den koordinierenden Kinderschutzstellen austauschen, auch Kindertagesbetreuung steht auf dem Programm. Wir im Landkreis Eichstätt sind hier ja hervorragend aufgestellt, denn die gute Kombination familienfreundliche Gesellschaft und hervorragende Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten für Eltern ist gegeben.“ Aber auch neue Wege interessieren den Eichstätter, wie sie manche anderen oberbayerischen Kommunen ausprobieren – wobei er nicht vergisst, den guten Austausch untereinander zu loben und die Möglichkeit, mal über den Tellerrand hinauszublicken. „Als wir unser Tagespflegekonzept aus Eichstätt vorgestellt haben, gab es ein großes Interesse und viel Anerkennung. Doch man muss Konzepte immer an die örtlichen Gegebenheiten anpassen und dann schauen, ob sie funktionieren. Die positive Entwicklung im Krippenbereich hier bei uns wird von den anderen Jugendämtern schon interessiert verfolgt. Vielleicht kann man da auch Anregungen geben, die den anderen helfen“, so Siegmund Hammel.



Foto: Preis

### **Ausstellung „Obst- Kulturgut in Garten und Landschaft“ in Hofstetten**

Die am 2. und 3. Oktober 2011 von 10– 17 Uhr stattfindende Ausstellung „OBST – Kulturgut in Garten und Landschaft“ wird am Sonntag um 10.30 Uhr durch Landrat Anton Knapp in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e.V. im Jura-Bauernhof-Museum in Hofstetten eröffnet. Elf Ortsvereine aus dem Kreisverband sowie die Fachberatung für Gartenkultur und

Landespflege am Landratsamt informieren in dieser zweitägigen Ausstellung über die große Bandbreite des Obstanbaues in Hausgarten und Landschaft. Alle Facetten des Themas Obst werden auf informative und unterhaltsame Weise dargestellt. Neben den neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Forschung wie Empfehlungen zu Sorten, fachgerechte Obstbaumpflege, Bau von Nisthilfen und Insektenhotels bleibt auch der gesundheitliche Aspekt nicht außen vor – denn Obst ist reich an wertvollen Vitaminen und Mineralstoffen und gehört damit zu den gesündesten Lebensmitteln. Deshalb darf natürlich auch das Probieren von verschiedenen heimischen Obstsorten nicht fehlen. So gibt es etwa zahlreiche Marmeladenkreationen, frisch gepressten Saft aus Äpfeln und Birnen, Quittenprodukte, Allerlei aus Sauerkirschen und Birnen und Waffeln mit Apfelkompott und Kirschsoße. Für die Kinder gibt es ein spezielles Programm vom Basteln mit Naturmaterialien bis hin zu Rätseln. Für das weitere leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

### **Blick auf die Bedürfnisse von Scheidungskindern richten**



**Christa Dietz und Christine Bothe (v.li.) stellen die neue Broschüre für Trennungs- und Scheidungskinder im Jugendamt Eichstätt vor. Foto: Preis**

Im Rahmen der bundesweiten Imagekampagne „Das Jugendamt: Unterstützung die ankommt“ wurden in den vergangenen Wochen verschiedene Arbeitsbereiche des Amts für Familie und Jugend vorgestellt. Ein Aufgabengebiet, das besonders mit dem Jugendamt in Verbindung gebracht wird, ist der Fachbereich Trennung und Scheidung. Die Zahl der Trennungen und Scheidungen steigt stetig an, im Jahr 2008 waren der Statistik zufolge doppelt so viele Kinder von der Scheidung ihrer Eltern betroffen wie noch 1980. Damit Eltern ihre Kinder in dieser Lebenssituation besser verstehen und angemessener auf sie eingehen können, wurde von den Eichstätter Sozialpädagoginnen Christa Dietz und Christine Bothe die Broschüre: „*Ich hab euch beide lieb... Was wünschen sich Kinder, wenn Eltern sich trennen*“, als Handreichung für Betroffene erstellt.

Mehr Infos:

„Viel zu wenig wird das Augenmerk auf die Kinder und deren Nöte und Probleme gelegt. Es ist eine Herausforderung, sich auf die Bedürfnisse eines Kindes zu konzentrieren, wenn gerade die eigene Lebenswelt zusammenbricht und man nicht weiß wo und wovon man leben soll“,

sagt Sozialpädagogin Christa Dietz. Die Betroffenen fühlten sich verraten, verlassen und perspektivlos, manchmal schwebten sie schon im Hochgefühl einer neuen Liebe, die nicht enttäuscht werden wolle. „Wie sollen da die Kinder noch entsprechende Beachtung finden?“, meint Christa Dietz, die auch ausgebildete Mediatorin am Amt für Familie und Jugend des Landkreises Eichstätt ist. Dabei seien Kinder die am stärksten von einer Trennung und Scheidung Betroffenen – doch aufgrund ihrer Abhängigkeit von den Eltern, ihres Angewiesenseins auf Zuwendung müssten die Kinder sich den Lebensentwürfen der Eltern anpassen.

Nicht selten reagieren Kinder auf die Trennungskrise mit entsprechenden „Auffälligkeiten“. Die Kinder suchen ein Ventil um ihre emotionale Belastung abzubauen, um die Aufmerksamkeit der Eltern wieder auf sich zu lenken. Das Amt für Familie und Jugend Eichstätt hat deshalb 2008 einen eigenen Fachdienst Trennung und Scheidung eingerichtet, der sich dieses wichtigen Themas annimmt. Die neue Handreichung soll eine praktische Ergänzung und Unterstützung für Eltern sein, um ihre Kinder in dieser schweren Lebensphase nicht aus den Augen zu verlieren. „Das Kind mit seinen jeweiligen altersspezifischen Bedürfnissen und Wünschen ist das zentrale Thema dieser Broschüre. Es werden die unterschiedlichen Bedürfnisse in den jeweiligen Alters- und Entwicklungsphasen aufgezeigt, damit Eltern angemessen darauf reagieren können. So unterscheiden sich z. B. gravierend die Bedürfnisse eines einjährigen Kindes von denen eines Schulkindes“, so die beiden Autorinnen Bothe und Dietz. Für das Kleinkind sei es im Alltag beispielsweise hilfreich, wenn es bei den Besuchskontakten seine Schmusedecke mitnehmen könne und feste Tagesabläufe eingehalten würden. Durch die Broschüre sollen die Eltern auch ermutigt werden den Lebensabschnitt der Trennung und Scheidung in vielen kleinen Schritten, immer mit den Blick auf die Kinder, bewältigen und annehmen zu können. Die Broschüre ist beim Amt für Familie und Jugend im Landratsamt Eichstätt erhältlich, sie kann auch als pdf-Datei unter [www.landkreis-eichstaett.de](http://www.landkreis-eichstaett.de) heruntergeladen werden.

Gerne erhalten Sie weitere Informationen.  
Bitte mailen Sie an [Pressestelle@lra-ei.bayern.de](mailto:Pressestelle@lra-ei.bayern.de)  
Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Newsletter-Team